# Performance + Bild, 12.-14.04.02, Dresden

H-ArtHist (Janzing)

>From Annegret Seidel office@kunst-haus-dresden.de
Date: 21 March 2002 15:32:10 +0100
Subject: Performance-Tagung in Dresden

Internationale Fachtagung:

"PERFORMANCE UND BILD
- PERFORMANCE ALS BILD"

Kunst Haus Dresden
12.-14. April 2002
http://www.kunst-haus-dresden.de

Presseerklaerung / Vorlaeufiges Programm

Was findet statt?

Vom 12.-14.April 2002 wird im Kunst Haus Dresden die internationale Fachtagung: "Performance und Bild / Performance als Bild" stattfinden
Als Veranstalter treten das Kunst Haus Dresden - Staedtische Galerie fuer Gegenwartskunst und der Neue Saechsische Kunstverein e.V. auf. Die Konzeption und Leitung der Tagung liegt bei Christian Janecke, der zudem die Beitraege zum Herbst 2002 im Philo Fine Arts - Verlag der Kunst, (Fundus-Reihe) herausgeben wird. Ein vorlaeufiges Tagungsprogramm ist im Anhang dieser Mitteilung enthalten. Ausfuehrliche Informationen zu saemtlichen Referentinnen/Referenten (inkl. Themen / Abstracts / Biorgraphien) koennen auf der Website des Kunst Haus Dresden (www.kunst-haus-dresden.de) abgerufen, oder telefonisch mit der Bitte um Faxsendung angefragt werden (Tel: 0351/8041456; Fax: 0351/8041582; Ansprechpartner: Frau Annegret Seidel).

Worum geht es?

Die Tagung ist weder dem grossen Feld der Performance noch dem des Bildes als solchen, sondern ihrer vergleichsweise kleinen Schnittmenge gewidmet. Es wird also gefragt, wo Performance Art (im Sinne der Bildenden Kunst), aber auch auffuehrend bedeutendes Handeln im Theater (oder u.U. auch im Alltag) dem Bild bzw. Bildhaften sich annaehert. Dies kann bewusster Wahl entspringen, etwa bei den sog. 'Lebenden Bildern', es kann sich um die

Thematisierung, Zerstoerung oder Erzeugung eines Bildes im Zuge einer Performance handeln. Eine problematische Moeglichkeit kann allerdings auch darin bestehen, dass eine Performance unfreiwillig ihr auffuehrendes Potential einbuesst, indem sie tendenziell erstarrt, bzw. nur eine quasi bildliche Botschaft vermittelt - oder weil sie eben so wahrgenommen wird, als kaeme ihre Botschaft einem Bild gleich.
Obwohl das Thema einer hinreichend speziellen Fragestellung folgt und mithin auch wissenschaftlich Neues zu erwarten ist, soll die Tagung nicht auf universitaere Kreise beschraenkt bleiben. Dank der in Dresden zahlreich arbeitenden und studierenden Kuenstlerschaft, sowie einer groesseren kunstinteressierten Oeffentlichkeit, bietet es sich vielmehr an, sie in den o.g., der zeitgenoessischen Kunst gewidmeten Institutionen zu verorten. Entsprechend zusammengesetzt ist der Kreis der Tagungsteilnehmer, die saemtlich entweder wissenschaftlich oder kuenstlerisch - dabei aber stets auch theoriebildend - mit zeitgenoessischer Kunst und im besonderen dem Anliegen der Tagung befasst sind.

Was ist Gegenstand der einzelnen Beitraege?

Da wichtige Ansaetze der Performance Art in den 60er/70er Jahren entwickelt wurden, kommt es in dieser Zeit zu konfliktreichen, aber auch fruchtbaren Wechselwirkungen mit dem Bild (Beatrice von Bismarck). Dazu gehoert von Anfang an die filmische oder fotografische Dokumentation, die nicht unproblematisch ist, da sie die dokumentierte Auffuehrung auch unterschwellig verdraengen oder ersetzen kann (Verena Kuni). Die Repraesentationsleistung des Bildes besteht u.a. darin, sich der Existenz oder einer Auffuehrung zu erinnern, sie zugleich aber zu fixieren - seit Jahrzehnten ein Spannungsfeld der Arbeit von Jochen Gerz. Obwohl ein Vortrag ueber Performance ein Sprechen und Zeigen vor Publikum und insofern selbt nahezu eine Performance impliziert, ist damit doch bereits eine Verfuegung, bzw. eingreifende Vermittlung ueber auffuehrenden Ausdruck gegeben. Diese Crux ist Gegenstand des gleichermassen wissenschaftlich wie kuenstlerisch verfahrenden Beitrages von Kattrin Deufert / Thomas Plischke. Ein zentraler Aspekt ist durch die 'Lebenden Bilder' gegeben. Das Nachstellen meist beruehmter Gemaelde durch lebende Akteure ist eine Auffuehrung, die tendenziell selbsverleugnend verfaehrt, da sie auf ein Bild zielt (Birgit Jooss). Dass diese, fuer die Zeit um 1800 wichtige Zwischengattung auch fuer heutige Kunst aktuell ist, zeigen die vorzugsweise nackten Models, die Vanessa Beecroft in ihren Performances posieren laesst (Philip Ursprung). Selbst dort, wo Performance nicht absichtlich bildhaft oder bildnachstellend verfaehrt, tritt der Performer zwangslaeufig lebensgross in Erscheinung - so wie Vordergrundfiguren in manch aelterer Malerei. Im Vergleich koennen Konsequenzen fuer eine moeglicherweise unfreiwillige Bildlichkeit von Performance absehbar werden (Christian Janecke). Mit dem Konzept des 'Tableaus' ist das Paradigma des Bildlichen auf dem Gebiet des Theaters gemeint. Welche Konsequenzen es bis zur Moderne hatte, welche Alternativen

sichtbar werden, ist das Thema von Guenther Heeg. Dass Performance-Art als solche bereits auf 'Stillness' basiere, bzw. von dort ihren Ausgang nehme, noch bevor etwaige mediale Bezuege oder Uebersetzungen ins Bild oder Bildaehnliche gesucht werden, ist der seit vielen Jahren kuenstlerisch und theoretisch entwickelte Ansatz von Anthony Howell. Wo Performance - etwa seitens des ehemaligen DDR-Staates - beargwoehnt wird, ergibt sich ein oppositionell grundiertes Selbstverstaendnis ihrer Vertreter, das im Zuge verinnerlichter Kontrolle aber auch einer Kristallisation, also quasi bildlicher Erstarrung weichen kann (Karl-Siegbert Rehberg). Die Performance 'thereisnoplacelikehome' wird Versetzungen unserer Wahrnehmung von koerperlicher Praesenz, mithin auch das fuer Performance und Bild so wichtige Problem der Repraesentation des Koerpers aufgreifen. (Janet Grau).

Vorlaeufiges Tagungsprogramm

FREITAG, 12. 4.2002

1330 Uhr
Fuehrung durch die laufende Ausstellung des Kunsthaus Dresden:
"private affairs. A Contemporary Video Exhibition" (Annegret Seidel)

1400 Uhr
Eroeffnung der Tagung Begruessung durch Harald Kunde (Kunst Haus Dresden) / Ulrike Scheffler (Neuer Saechsischer Kunstverein e.V.)

1430 Uhr
Dr. Christian Janecke (Dresden)
Einleitung: Performance und Bild / Performance als Bild

Pause (1530 - 1600 Uhr)

1600 Uhr
Prof. Dr. Beatrice von Bismarck (Leipzig)
Von den Auffuehrungen des Bildes

1715 Uhr
Verena Kuni (Frankfurt a. M.)
Vom Standbild zum Starschnitt - UEberlegungen zur Performanz eines Mediensprungs

Abendvortrag:
1900 Uhr
Prof. Jochen Gerz (Paris)
"Das, was uns immer tiefer beunruhigt und terrorisiert, ist alles, was 'nur' lebt"

Performance im Neuen Saechsischen Kunstverein e.V., St. Petersburger Str. 2, (3. OG.)

2100 Uhr
danach Janet Grau (Dresden)
thereisnoplacelikehome

Gemeinsames Essen & Trinken

SAMSTAG, 13.4.2002

1030 Uhr
Dr. Birgit Jooss (Muenchen)
Lebende Bilder

1145 Uhr
Prof. Dr. Philip Ursprung (Zuerich)
Stillgestanden: Die Performances von Vanessa Beecroft

Mittagspause (1300-1430 Uhr)

1430 Uhr
Dr. Christian Janecke (Dresden)
Lebensgroesse - Ueber ein Tertium comparationis von Bild und Performance

1545 Uhr
PD Dr. Guenther Heeg (Frankfurt a. M.)
Jenseits der Tableaus: Das geteilte Bild der Gemeinschaft
Abendvortrag:

1900 Uhr
Prof. Anthony Howell (London)
Against the Image

SONNTAG, 14.4.2002

1030 Uhr
Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg (Dresden)
Koerper-Konkurrenzen - Aktionskunst zwischen Revolte und 'Kristallisation'

1145 Uhr
Dr. Kattrin Deufert / Thomas Plischke (Frankfurt a.M.)
P. I. P. (P = Performance = Picture) Eine Pictureperformance

Quellennachweis:

CONF: Performance + Bild, 12.-14.04.02, Dresden. In: ArtHist.net, 24.03.2002. Letzter Zugriff 24.11.2026. <https://arthist.net/archive/24894>.